

RESTAURIERUNGSBERICHT
RESTAURATOR HAFNERMEISTER THOMAS BOCHSBICHLER



Empire Kachelofen des Klassizismus
im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Oberösterreich/Österreich
27. Juli 2014

Eckdaten

Bauherr/Eigentümer:

Firma Lindmayr Immobilien GmbH
4820 Bad Ischl, Esplanade 6

Objekt:

Gebäude:	Esplanade 6, ehem. Lidl-Haus
Politische Gemeinde:	Bad Ischl, Oberösterreich, Österreich
Anschrift	4820 Bad Ischl, Esplanade 6
Kat.Nr.	Bad Ischl 47

Verteiler

Auftraggeber:

Firma Lindmayr Immobilien GmbH, Herr Franz Lindmayr
4820 Bad Ischl, Esplanade 6

Örtliche Bauleitung:

Schrattenecker – Neureiter ZT OEG & Partner,
Herr Architekt ZT Mag. arch. DI Christian Neureiter
A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 25/7

Bundesdenkmalamt:

Landeskonservatorat für Oberösterreich
4020 Linz, Rainerstraße 11 (Frau DI Mag. Eva Lettl)

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
1.1 privater Auftrag	4
1.2 Restaurierungsumfang	4
1.3 Beteiligung des Denkmalamts	4
1.4 Bauvorschriften / Denkmalschutz	4
2. Historische Entwicklung von Gebäude und Ofen	5
2.1 Baugeschichte des Gebäudes.....	5
2.2 Geschichte des Ofens (des Ofentyps).....	8
3. Bestandsanalyse	12
3.1 Eckdaten des Ofens	12
3.2 Gesamtansicht des Ofens	13
3.3 Skizze des Ofens.....	15
3.4 Schadensbilder	18
4. Restaurierungsmaßnahmen.....	20
5. Restaurierungsbericht	21
5.1 Bodenplatte	22
5.2 Ofensockel.....	22
5.3 Feuerkasten.....	22
5.4 Ofenturm.....	22
5.5 Wandbereich	22
6. Zusammenfassung.....	27
7. Maßnahmen zur Substanzerhaltung	27
8. Anhang	28
8.1 Literatur	28
8.2. Quellennachweis Fotos, Zeichnung, Pläne	28

1. AUSGANGSLAGE

1.1 privater Auftrag

Firma Lindmayr Immobilien GmbH, Herr Franz Lindmayr
4820 Bad Ischl, Esplanade 6

1.2 Restaurierungsumfang

2011: Der Kachelofen wurde abgetragen, nummeriert, gereinigt und ein Teil der schadhafte Kacheln (größere Schäden) neu verklebt. Verpackung und Zwischenlagerung des Ofens bis zum Wiederaufbau an derselben Stelle 2013. Anschluss an den sanierten Kamin.

Der Innenausbau des Ofens mit dem Brennraum im Bereich des schließbaren Kamins wurde in zweischaliger Bauweise ausgeführt. Ofen wurde neu verfügt.

Dokumentation und Beschreibung des Ofens mit Bildern und Skizze.

Schadhafte Stellen an der Keramik des Ofens (kleinere Schäden) werden nach Absprache mit dem Bauherrn zu einem späteren Zeitpunkt saniert werden.

1.3 Beteiligung des Denkmalamts

Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Oberösterreich
4020 Linz, Rainerstraße 11, Frau DI Mag. Eva Lettl

1.4 Bauvorschriften / Denkmalschutz

Laut Auskunft von Frau DI Mag. Eva Lettl vom Bundesdenkmalamt, wurden im Zuge der Sanierungsarbeiten des Gebäudes keine Auflagen betreffend des Denkmalschutzes für den Kachelofen erteilt.

2. HISTORISCHE ENTWICKLUNG VON GEBÄUDE UND OFEN

2.1 Baugeschichte des Gebäudes

Über die Baugeschichte des Gebäudes ist nur wenig bekannt. Dokumentiert ist die Besitzerreihe ab 1551, wobei nicht hervorgeht, wann das Gebäude tatsächlich errichtet wurde.

1666/67 Umbau, bei welchem das Haus vermutlich das echte Grabendach erhielt, sowie auch die Bauform des „Innstadt-Hauses“.

1777 Brand

1778 neue Fassade

1824 weiterer Umbau

Anfang 20. Jahrhundert neue Fassade

1946 neuer Dachstuhl

1961 Geschäftsumbau

1965 Fassadenrenovierung¹

2011-2013 Umbau- und Sanierungsarbeiten des denkmalgeschützten Hauses. Das Grabendach konnte wegen Verursachung von Wasserschäden im Gebäude nicht erhalten werden. Bei einer Tramdecke wurden Spuren eines Brandes aus früheren Zeiten festgestellt.

Im Bauakt Bad Ischl 47 der Stadtgemeinde Bad Ischl sind Baupläne des Dachstuhles (keine Datierung, möglicherweise von der Erneuerung 1946) vorhanden, nicht jedoch vom Gebäude.

Ein Bauplan vom Jahr 1930 im Maßstab M 1:50 vom 2. Stock des Objektes Esplanade 6, Bad Ischl, samt Grundriss vom „Theaterraum“ mit Kachelofen und schließbarem Kamin mit Selche, liegt beim jetzigen Besitzer Herrn Franz Lindmayr auf (Planausschnitte siehe 2.2 Geschichte des Ofens).

Das Objekt Esplanade 6 wurde mit einem Feststellungsbescheid 1941 unter Schutz gestellt und ist seit 30.06.2004 im Besitz der Firma Lindmayr Immobilien GmbH, 4820 Bad Ischl, Esplanade 6.

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

Hauschronik

In der Hauschronik des Hauses Bad Ischl, Esplanade 6 (alte Nr. Bad Ischl 38, neue Nr. Bad Ischl 47), scheint als erster nachweisbarer Besitzer Andre Salkhamer, Marktrichter und Salzfertiger im Jahre 1551 auf. In der Folge sind in der Hauschronik die Besitzer angeführt, bis 1824 Ferdinand Lidl v. Lidlsheim, Salzfertiger und Bürgermeister von Bad Ischl (1834-39), das Haus übernahm.

Das Haus ist bis heute unter „Lidl-Haus“ bekannt, welches als Geschäfts- und Wohnhaus geführt wurde.

Das „Lidl-Haus“ war im 19. Jahrhundert Sommerquartier prominentester Gäste. Die umfangreiche Gästeliste in der Chronik weist u.a. als einen der ersten Gäste 1824 Fürst Clemens Metternich, Haus- Hof- und Staatskanzler aus.

Es wird angenommen, dass die Räume für die ersten „Höchsten Herrschaften“ im damals aktuellen spätklassizistischen Stil ausgestattet wurden und auch der Kachelofen aus dieser Zeit stammt.

Als weitere Kurgäste sind u.a. angeführt: 1836 Gräfin Neipperg (Maria Luise, Witwe Napoleons), 1837 J.J. beiden Majestäten Kaiser Ferdinand I. und Kaiserin Maria Anna von Österreich; 1841 I. Kgl. Hoheit Prinzessin Amalie v. Schweden, 1846 I. Kais. Hoheit Erzherzog Karl Ferdinand; 1856 Johann Nestroy, Theaterdirektor;²



Abb. 1: Originalofen und Möblierung



Abb. 2: Hauseingang Esplanade 6



Abb. 3: Detail Hauseingang Wappen

Wandmalereien

Besonders auffallend sind die Wandmalereien und die Ausstattung des Raumes im damals (1823) aktuellen spätklassizistischen Stils in Verbindung mit dem Kachelofen. Der Raum wurde auch immer wieder als „Theaterraum“ bezeichnet, was die Vermutung einer Verwendung als diesen zulässt. Diese Annahme stützt sich auch auf Funde der jetzigen Besitzer von Theaterrequisiten (zB Vorhänge, Kleidung, ...).



Abb. 4: Hintergrund Kachelofen



Abb. 5: Raum Ostseite



Abb. 6: Raum Ostseite



Abb. 7: Detail links v. Türe



Abb. 8: Wandmalerei oberhalb der Eingangstüre

Die Entstehung der Wandmalereien wird auf ca. 1820-30 geschätzt und eine Restaurierung im 20. Jahrhundert angenommen.

Im Zuge der Umbauarbeiten 2011-13 wurden die Wandmalereien neuerlich restauriert.
Ausführung: Diplom-Restauratoren Heike & Mag. Christoph Tinzl, 5020 Salzburg

Quellen: ¹ DI Franz Federspiel, Ortsbilddokumentation der Stadtgemeinde Bad Ischl, Einzelobjekt Bad Ischl 47;

Ischler Heimatverein: Bad Ischl, Heimatbuch 2004

² Ischler Heimatverein: Bad Ischl, Heimatbuch 2004

2.2 Geschichte des Ofens (des Ofentyps)

Der Kachelofen im ehem. „Lidl-Haus“

Der um 1823 entstandene Empire-Kachelofen aus dem „Lidl-Haus“ (Abb. 1) folgt in seiner Form und dem sparsam eingesetzten Dekor der gängigen Ofengestaltung des frühen 19. Jahrhunderts. Diese sogenannten Walzenöfen entstanden gegen 1800 an mehreren Orten Österreichs, oft mit weißer oder dunkler Glasur und hellen aufgelegten Ornamenten, die an die Metallbeschläge der gleichzeitig aufkommenden Mahagonimöbel erinnerte (Abb. 2).¹



Abb. 1: Walzenofen, ca. 1823, Bad Ischl



Abb. 2: Walzenofen

Getragen wird der Türkis glasierte Ofen von einer Eisenplatte und fünf dünnen Eisenfüßen, die auf einer Betonbasis stehen. Die Sockelzone des knapp drei Meter hohen Ofens wird von drei glatten, rechteckigen Kacheln gebildet, die am Übergang zum Feuerraum mit einer Wulst abschließen. Die Wulst ist mit fallendem Akanthuslaub geschmückt. Der Feuerraum wird von insgesamt neun Kacheln bedeckt. Die rechteckigen Kacheln der untersten Reihe tragen Reliefemblem² mit Darstellungen der Musik und der Imkerei.

² Ein Emblem ist eine Zusammenstellung von Werkzeugen oder Instrumenten um einen Begriff symbolisch darzustellen. Die Sinnbilder verkörpern meist Künste wie Musik, Bildhauerei und Malerei aber auch Wissenschaft, Handel, Handwerk und Technik. Ein Emblem mit Kriegs- oder Jagdgerät wird als Trophäe bezeichnet. Siehe: Meyer, F. S.: Handbuch der Ornamentik. Unveränd. Nachdruck, Leipzig 1927. Berlin 1997. Seite 126 -129

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

Die darauf folgenden großformatigen Kacheln sind ebenfalls mit Reliefs verziert. An der mittleren Kachel befindet sich ein ovaler Kranz mit vier Blüten. Im Zentrum des Kranzes sind zwei Tanzende dargestellt. In der rechts daneben angeordneten Kachel befindet sich eine tiefe Rundbogennische, deren äußerer Umriss von Rosetten geschmückt ist. An der Innenwand der Nische ist die Reliefdarstellung einer Person mit erhobenem Arm und Korb angebracht. An der linken Kachel wird diese Nische nur durch ein Rundbogenrelief angedeutet. Im Zentrum des Rundbogens sind eine kniende und eine stehende Person dargestellt, die einander Etwas überreichen.

Die drei darüber liegenden Kacheln sind mit kreuzweise angeordneten, floralen Ornamenten in Form von Rosetten, Palmblättern und Lotusblüten geschmückt.

Den Abschluss des Feuerraums bildet ein weit auskragendes Gesims aus einer Wulst mit steigenden Akanthusblättern sowie einer Hohlkehle, einer Schlagkante und zuletzt einem Rundstab.

Der abgetreppte Ofenaufsatz wird von einer Vase mit gestrecktem Bauch und engem, kurzem Hals bekrönt. Die mittlere Treppe ist mit Rauten und Blüten versehen. Die Vase ist mit steigendem Akanthus und anderem Blattwerk bedeckt.

Ob es persönliche Zusammenhänge von Ferdinand Lidl von Lidlshem zu den am Ofen abgebildeten Reliefemblem der Musik und der Imkerei, in der unteren Kachelreihe des Feuerraumes gibt, ist nicht bekannt, lässt jedoch folgende Überlegungen zu:

Reliefemblem der Musik: Darin sind eine Harfe, ein Jagdhorn, eine Trompete und Holzblasinstrumente (ev. Klarinetten, Flöten) abgebildet.

Ferdinand Lidl war, ebenso wie sein Vater und auch sein Sohn, begeisterter Musiker, Mitbegründer des Ischler Musikvereins und Mitglied des Männergesangsvereins. Er spielte allerdings Violine.

Reliefemblem der Imkerei: Der Bienenkorb ist u.a. ein Freimaurer-Symbol, da jedoch von einer Mitgliedschaft des Ferdinand Lidl bei diesem Club nichts bekannt ist, ist diese Deutung unwahrscheinlich. 1822 wurde in Bad Ischl ein Bienenzuchtverein gegründet, da könnte es einen Zusammenhang geben.

Der Kachelofen befindet sich im sogenannten „Theaterraum“ im zweiten Stock des ehemaligen „Lidl-Hauses“, an der Esplanade 6, in Bad Ischl. Die Wände des Raumes sind von Wandmalereien geschmückt. Sie imitieren die Vertäfelung des Raumes durch Marmorplatten und Architekturelemente wie Säulen mit Kapitellen und Gebälk. Die Felder zwischen den Säulen sind, ähnlich dem Ofen, in türkis-grün gehalten und mit schwarz-weißen Grottesken, die von Vogel-Mischwesen und Schwänen bevölkert werden, bedeckt.

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

An der Wand, an der sich der Ofen befindet, wurde das grüne Innenfeld nicht mit Grottesken bemalt, lediglich ein Blumenkranz befindet sich etwa auf selber Höhe, wie die Aufsatzvase des Ofens. Dies und die farbliche Übereinstimmung deuten darauf hin, dass der Ofen extra für diesen Raum konzipiert wurde und auch zur selben Zeit entstand.

Der spätklassizistische Empire Kachelofen dürfte für die ersten prominenten Kurgäste des Hauses um 1823 angefertigt worden sein.

In dieser Zeit gab es in Bad Ischl drei Hafnerhäuser. Ob einer dieser Hafner tatsächlich an der Entstehung des Ofens beteiligt war, ist nicht bekannt.

Ein Bauplan vom Jahr 1930 im Maßstab M 1:50 vom 2. Stock des Objektes Esplanade 6, samt Grundriss vom „Theaterraum“ mit Kachelofen und schließbarem Kamin mit Selche, liegt beim jetzigen Besitzer, der Lindmayr Immobilien GmbH, Bad Ischl, auf.

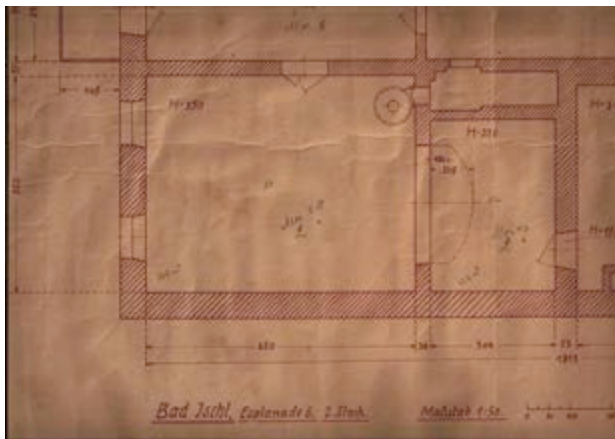


Abb. 3: Ausschnitt Bauplan M 1:50, Haus Esplanade 6, 2. Stock, 1930
(ohne Architektenangabe)



Abb.4: Detail von Abb.3, Grundriss Kachelofen und schließbarer Kamin

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

Vor dem Umbau 2011-2013 wurde der Kachelofen vom schließbaren Kamin aus beheizt, welcher durch eine Eisentüre vom Vorraum aus begehbar war.

Bis zum Umbau war beim Kamin noch das Gestänge einer Selche vorhanden.

Die schwarze, russige Oberfläche des Putzes im Raum auf der gegenüberliegenden Seite des Kamines, lässt auf eine Nutzung dieses Raumes als Rauchküche in früheren Zeiten schließen.

(Quellen: ¹ Franz, Rosemarie: Der Kachelofen. Graz 1981. Seite 159
² Meyer, F. S.: Handbuch der Ornamentik. Berlin 1997. Seite 126 -129)

3. BESTANDSANALYSE

3.1 Eckdaten des Ofens

Standort: Der Kachelofen befindet sich im sog. „Theaterraum“ im 2. Stock des Objektes Esplanade 6, welcher nach Süden hin zum Traunfluss ausgerichtet ist.

Maße: Die Höhe des runden Ofens beträgt 295 cm, inkl. der aufgesetzten Vase, der Durchmesser beträgt 84 cm.

Materialien: Der Ofen besteht aus türkis glasierten Kacheln und steht mit Eisenfüßen auf einer Eisenplatte, unter der sich eine Betonplatte befindet.

Feuerraum: runde Eisenplatte, aufgestellt

Abdeckung Brennraum: Schamottabdeckung mit Verklebung aus Lehm

Der Ofen wurde mit Lehm verfugt.


Datierung: wird um 1823 angenommen

Ofensetzer: ist nicht bekannt

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

3.2 Gesamtansicht des Ofens

Fotografische Dokumentation jeder Seite

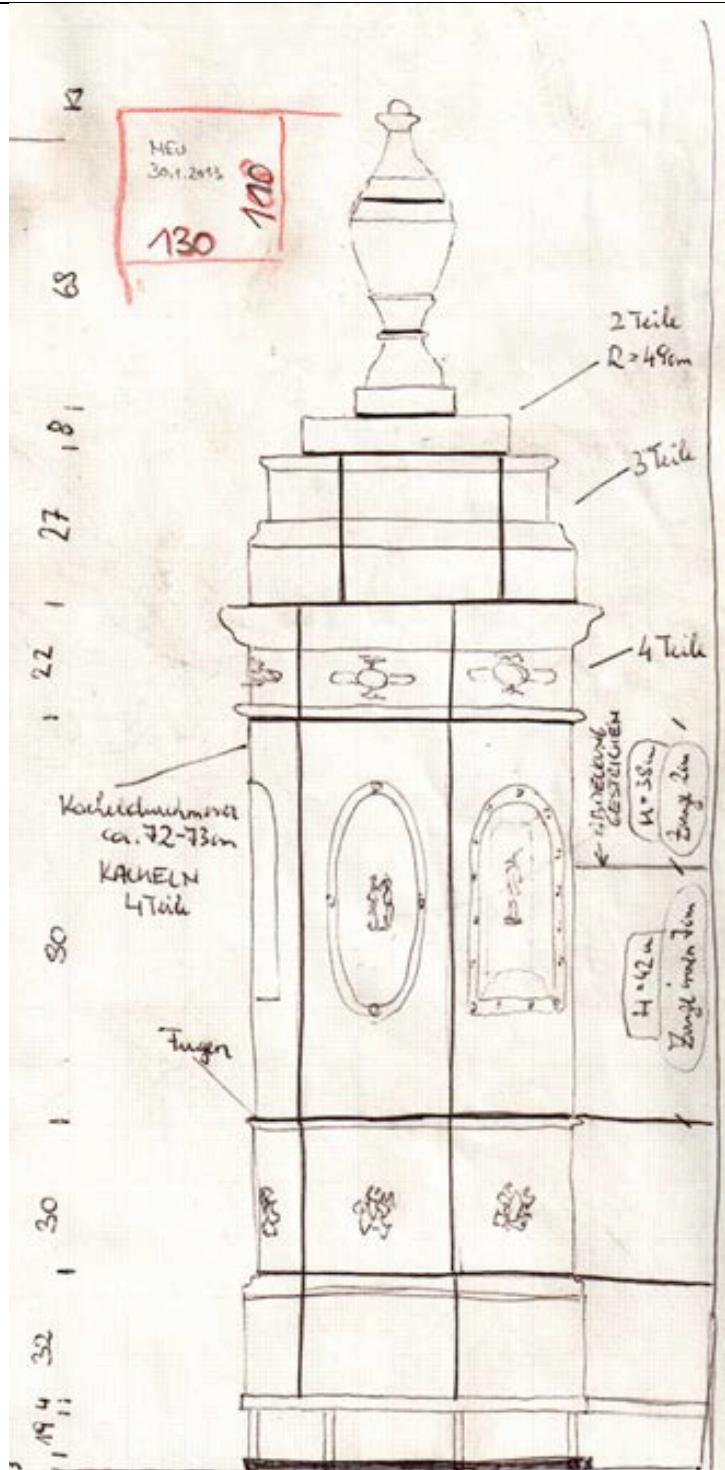
Nr.		Kurzbeschreibung
1		<p>Ansicht von Vorne</p> <p>Der Kachelofen ist türkis glasiert, hat eine Höhe von 295 cm samt aufgesetzter Vase und einen Kacheldurchmesser von 72-73 cm.</p> <p>Der Eisenring unter dem keramischen Sockel weist einen Durchmesser von 84 cm auf.</p> <p>Der Kachelofen steht auf einem fünfeckigen Betonsockel.</p> <p>Der darüberliegende, keramische Teil des Ofens besteht aus Sockel- und Mittelteil mit Abschluss-Sims, darüber liegt der stufenförmige Aufsatz mit aufgesetzter Vase.</p> <p>Die Kacheln weisen verschiedene Reliefembleme und florale Elemente auf.</p> <p>Mittelteil unten: Bienenkorb Mittelteil Mitte: zwei Personen, händehaltend, tanzend</p> <p>Die Wandmalereien im Hintergrund umgeben den ganzen Raum, welcher 6,5 m lang, 5,2 m breit und 3,3 m hoch ist.</p>

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

<p>2</p>		<p>Ansicht von rechts</p> <p>An der rechten hinteren Seite ist der Ofen an die Wand angebaut hinter, welcher sich das Ofentürli und der Abzug zum schließbaren Kamin befindet.</p> <p>Kachelmotive: Untere Reihe rechts: Reliefemblem mit Musikinstrumenten Mitte rechts: Kachel mit tiefer Rundbogennische mit Reliefdarstellung einer Person mit erhobenen Arm und Korb im Zentrum.</p>
<p>3</p>		<p>Ansicht von links</p> <p>Der Anbau an der linken Seite ist nur schwer einsehbar, die hinteren 10 cm zur Wand sind nicht mehr verkachelt, sondern verputzt. Es könnte also sein, dass der Ofen früher einmal an einem anderen Ort gestanden ist.</p> <p>Kachelmotive: Links unten: Reliefemblem mit Musikinstrumenten Links Mitte: Rundbogenrelief mit einer knienden und einer stehenden Person im Zentrum, die einander Etwas überreichen.</p>

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

Profilskizze des Ofens und Detailfotos:



Profilskizze Ansicht

Detailfotos



Abb. 1: Mittelteil Kachel links

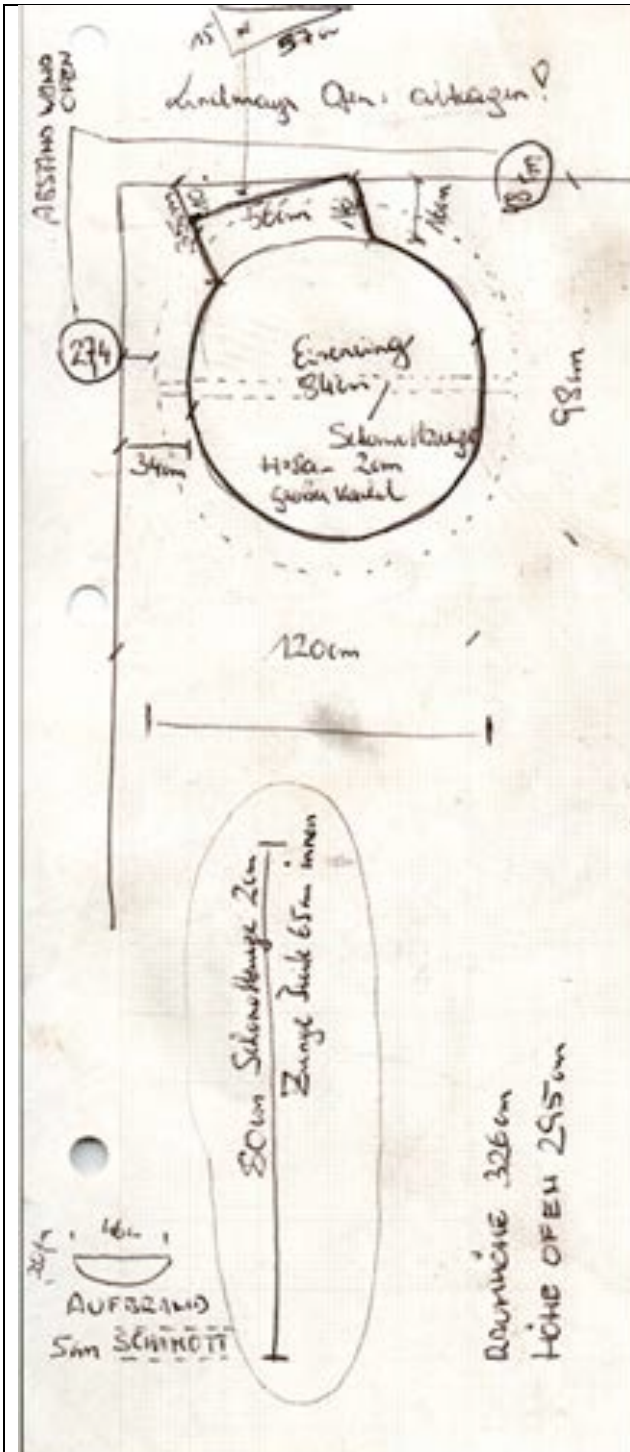


Abb. 2: Mittelteil Kachel Mitte



Abb. 3: Mittelteil Kachel rechts (Nische)

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler



Profilskizze Grundriss



Abb. 4: Mittelteil Kachel rechts
 (Detail v. Abb. 3)



Abb. 5: Mittelteil unten links
 Reliefemblem Musik



Abb. 6: Mittelteil unten Mitte
 Reliefemblem Imkerei



Abb. 7: Mittelteil unten rechts
 Reliefemblem Musik


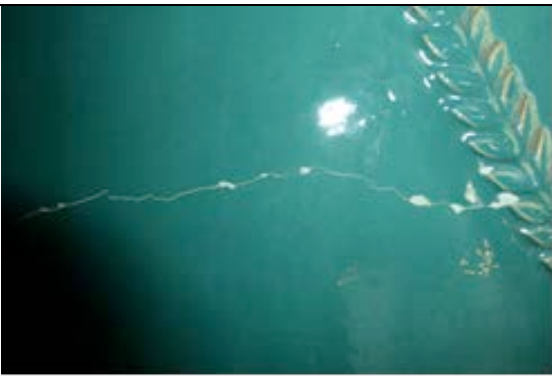

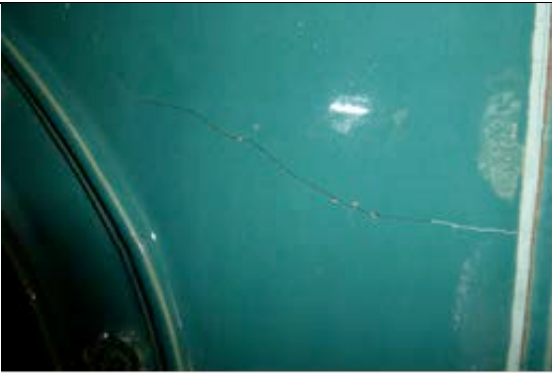
Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

3.4 Schadensbilder

Beginnend von Bodenplatte aufwärts bis zur Bekrönung, Reihe für Reihe:

Nr.	Foto	Kurzbeschreibung
1		<p>Der Sockelkachel Mitte vorne hat in der Mitte des Kachels einen Querriss von links nach rechts mit ca. 40 cm Länge und wurde bereits vom Hafnermeister Hans Jörg Franzelin, aus 4813 Altmünster, nach dem Abtragen des Ofens restauriert.</p>
2		<p>An der unteren Kachelreihe Mitte, oberhalb des keramischen Sockels, weist die Kachel einen Riss von links oben nach rechts unten auf, durch das Motiv mit dem Bienenkorb. Der Riss hat eine Länge von ca. 35 cm. Die schadhafte Kachel wurde nach dem Abbau 2011 vom Hafnermeister Hans Jörg Franzelin neu verklebt und retuschiert.</p>
3		<p><i>Detail von Abb. 2</i></p> <p>Das Detailbild zeigt den verklebten und retuschierten Kachel.</p>

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

4		<p>Der große Motivkachel Mitte vorne hat links unten einen feinen Riss (vom linken Kachelrand bis zum Motiv), welcher später noch retuschiert werden wird.</p>
5		<p><i>Detail von Abb.4</i> Der Querriss hat eine Länge von ca. 12 cm.</p>
6		<p>Ein feiner Riss an der großen Kachelreihe rechts (Kachel mit Nische) wird später noch retuschiert werden. Der Riss beginnt rechts oberhalb der Nische, verläuft schräg nach rechts hinunter.</p>
7		<p><i>Detail von Abb.6</i> Der Riss weist eine Gesamtlänge von ca. 25 cm auf.</p>

8		Am stufenförmigen Aufsatz rechts weist der untere glatte Kachel einen Glasurfehler mit einem Durchmesser von ca. 1,5 cm auf (siehe 3.4 Abb.8) Ob dieser belassen oder retuschiert wird, wird mit dem Bauherrn noch besprochen.
---	---	--

4. RESTAURIERUNGSMÄßNAHMEN

Vorarbeiten:

- Besprechungen mit dem Bauherrn
- Bestandsaufnahme mit Begutachtung der Schäden
- Erstellung einer Profilskizze
- Fotodokumentation

Vor dem Wiederaufbau 2013 wurden einzelne Ofenkacheln von Herrn Hans Jörg Franzelin, Hafnermeister, 4813 Altmünster, Oberösterreich, restauriert.

(Herr Franzelin war von 1984 – 1987 mein Lehrherr und bis 1999 mein Arbeitgeber.)

Er hätte bei den restlichen Ausbesserungsarbeiten beim wiederaufgebauten Ofen geholfen, ist aber leider plötzlich im Frühjahr 2014 verstorben.

Vorgehensweise:

Im Zuge der Sanierungsarbeiten des gesamten Raumes (die Holztramdecke zum Dachgeschoß hin musste entfernt werden und wurde durch eine Betondecke ersetzt, die Wandmalereien wurden restauriert) wurde der Kachelofen 2011 von mir abgetragen.

2013 habe ich den Kachelofen an der selben Stelle wieder aufgebaut. Der Ofen steht jetzt auf einer 3 cm Pötschenkalksteinplatte, anstelle der vorherigen Betonplatte.

- Abtragen der einzelnen Kachelreihen
- Die Kacheln wurden nummeriert, von Lehm-, Mörtel- und Schamottresten gereinigt und gewaschen.

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler


- Die Kacheln wurden einzeln verpackt, beschriftet und in einem Nebengebäude bis zur Wiederaufstellung des Kachelofens zwischengelagert.
- Die Kachelofentüre und die schmiedeeisene Zugangstüre zum schließbaren Kamin wurden entfernt, verpackt und ebenfalls zwischengelagert.
- Der schließbare Kamin wurde durch einen Fertigmamin ersetzt (Auftragnehmer Rauchfangkehrer)
- Aufsetzen des Kachelofens mit neuer Schamottierung



Abb.1 Die Ofenkacheln sind Reihe für Reihe aufgelegt und beschriftet

5. RESTAURIERUNGSBERICHT

5.1 Bodenplatte

Nr.	Foto	Kurzbeschreibung
1		Der Ofen stand auf einer 4 cm dicken, fünfseitigen Betonplatte, welche im Zuge der Restaurierungsarbeiten durch eine Steinplatte ersetzt wurde.



Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

2		<p>Jetzt steht der Ofen auf einer 3 cm dicken, 130 x 110 cm großen Pötschenkalksteinplatte, welche auf der Holztramdecke aufgemauert ist.</p>
---	---	---

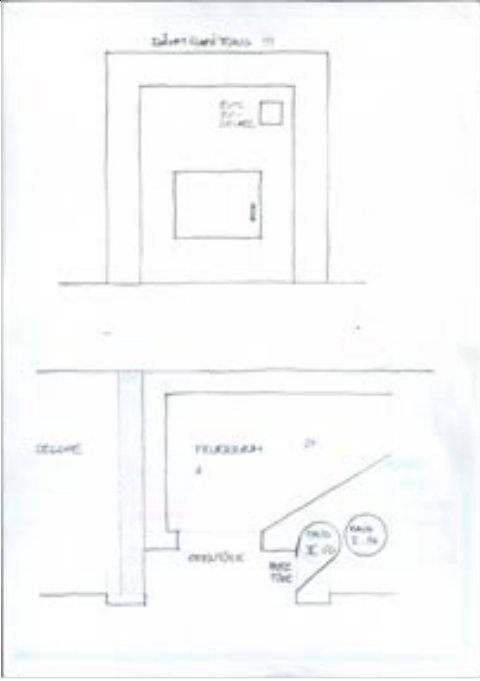


5.2 Ofensockel

<i>Nr.</i>	<i>Foto</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>
1		<p>Der Ofensockel steht mit 5 Eisenfüßen auf einer schwarzen genieteten Eisenplatte. Die Eisenplatte wurde vollständig gesäubert und auf der Pötschenkalksteinplatte wieder aufgestellt.</p>
2		<p>Ansicht der genieteten Eisenplatte von unten. Gesamthöhe des Eisensockel 23 cm.</p>

5.3 Feuerkasten

Nr.	Foto	Kurzbeschreibung
1		<p>Innenansicht des alten Feuerraumes, unten mit der Heizraumabdeckung 5 cm und einem Aufbrand von einer Länge 46 cm und einer Breite von 20 cm, mit halbrundem Aufbrand. Der Feuerraum bestand aus einem aufgestelltem runden Eisenrahmen mit einem ca. 5 cm breitem Spalt zur Kachelwand. Oberhalb der Heizraumabdeckung war der Ausbrand zum schließbaren Kamin.</p>
2		<p>Das alte Innenleben wurde komplett entfernt und durch keramische Züge in zweischaliger Bauweise ersetzt.</p>

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

<p>3</p> <p>4</p>	 <p>Abb. 3: Ansicht neue Ofentüre vom Vorraum aus Abb. 4: Grundriss Brennraum und Kaminsituation</p>	<p>Der Brennraum wurde im schließbaren Kamin neu aufgebaut und mit einer neuen Ofentüre, welche vom Vorraum aus zu bedienen ist, versehen.</p> <p>Vom Rauchfangkehrer (H. Trettler GmbH, A-6068 Mils) wurde ein neuer Kamin (Schiedel 160 mm Keramikrohr) aufgesetzt. Kamin und Brennraum wurden mit Perliteschüttung isoliert.</p> <p>Rechts vom neuen Brennraum führen die keramischen Züge in den Kachelofen und wieder retour in den linken Kamin, wo der Ofen angeschlossen ist.</p>
<p>5</p>		<p>Ober dem Heizraum war ein Steig- und Sturzzug, welcher durch 2 cm dicke, 65 cm breite und 80 cm hohe Schamottplatten getrennt war.</p> <p>Das alte Innenleben wurde komplett entfernt und durch die neue Schamottierung ersetzt.</p>
<p>6</p>		<p>Beim Neuaufbau des Ofens 2013 wurde der Heizraum in den schließbaren Kamin verlegt, mit einer neuen Heitzüre versehen und in zweischaliger Bauweise an den neuen Isolierkamin angeschlossen.</p>

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
 Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

7		<p>Neue Gussofentür von der Firma WGS, 4400 Steyr, direkt beim Vorraum mit davor sitzender original Schmiedeeisentüre.</p>
8		<p>Von der Schmiedeeisentüre ist man früher in den schließbaren Kamin mit Selche gestiegen und hat von dort den Kachelofen befeuert. Die Schmiedeeisentüre wurde von einem Fachmann restauriert.</p>

5.4 Ofenturm

Nr.	Foto	Kurzbeschreibung
1		<p>Am stufenförmigen Aufsatz rechts weist der untere glatte Kachelteil einen Glasurfehler mit einem Durchmesser von ca. 1,5 cm auf. Ob dieser belassen oder retuschiert wird, wird mit dem Bauherrn noch besprochen.</p>

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

2		<p>Der bekrönende Abschluss besteht aus einer keramischen Vase mit Verzierungen. Die Vase weist keine Schäden auf und wurde nach der Reinigung wieder aufgesetzt. Abschließend wurde der Ofen verfugt. Fugenmaterial: Tritton mit Kaolin und Erdpigmenten.</p>
---	---	--

5.5 Wandbereich

Nr.		Kurzbeschreibung
1	 <p><i>Weitere Fotos der restaurierten Wandmalereien s. 2.1. Geschichte des Ofens</i></p>	<p>Die Entstehung der Wandmalereien wird auf ca. 1825-30 geschätzt und eine Restaurierung im 20. Jahrhundert angenommen.</p> <p>Im Zuge der Umbauarbeiten 2011-13 wurden die Wandmalereien neuerlich restauriert.</p> <p>Ausführung: Diplom-Restauratoren Heike & Mag. Christoph Tinzl, 5020 Salzburg</p>

6. ZUSAMMENFASSUNG

Der spätklassizistische Empire Kachelofen, welcher im früheren Theaterraum des ehem. „Lidl-Hauses“, Esplanade 6, Bad Ischl, im 2. Stock steht, dürfte für die ersten prominenten Kurgäste des Hauses um 1823 angefertigt worden sein.

Wer den Kachelofen gebaut hat ist nicht bekannt, auch ist kein Bauplan des Ofens vorhanden. Der genaue Zeitpunkt der Errichtung des Gebäudes ist ebenso nicht bekannt, dokumentiert ist die Besitzerreihe ab 1551.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten des gesamten Objektes wurde der Kachelofen 2011 komplett abgetragen, gesäubert, zwischengelagert und 2013 auf einer neuen Steinbodenplatte an der gleichen Stelle wieder aufgebaut.

Die gebrochenen Kacheln wurden nach dem Abtragen restauriert.

Die restlichen schadhafte Kacheln (Sprünge) werden lt. Absprache mit dem Besitzer, noch zu einem späteren Zeitpunkt retuschiert werden.

Die alte Ofentüre wurde durch eine neue ersetzt, die davorliegende Schmiedeisentüre restauriert und wieder eingebaut.

Der alte schließbare Kamin, in dem der neue Brennraum aufgemauert wurde, wurde durch einen neuen Isolierkamin ersetzt.

Der Kachelofen wird jetzt vom Vorraum aus beheizt.

Die Wandmalereien im Hintergrund des Ofens wurden im Zuge der Sanierungsarbeiten des Objektes restauriert.

Der Kachelofen wird wieder mit Holz befeuert und ist voll funktionstauglich.

7. MAßNAHMEN ZUR SUBSTANZERHALTUNG

Die leicht beschädigten Ofenkacheln werden lt. Absprache mit dem Besitzer zu einem späteren Zeitpunkt noch retuschiert.

Dem Besitzer wird noch eine Bedienungsanleitung für den Kachelofen übergeben.

Die sachgemäße Befuerung und der Hinweis auf regelmäßige durchzuführende Wartungs- und Überprüfungsarbeiten (zB. Rauchfangkehrer, Hafnermeister) wurden besprochen.

8. ANHANG

8.1 Literatur

2.1 Baugeschichte des Gebäudes

1. DI Franz Federspiel, Ortsbilddokumentation der Stadtgemeinde Bad Ischl, durch das Amt der OÖ Landesregierung, Abt. Raumordnung und Landesplanung, Raumordnungs-kataster/Teilbereich Kulturgüter- und Ortsbildkataster, Einzelobjekt Bad Ischl 47
2. Ischler Heimatverein: Bad Ischl, Heimatbuch 2004, Seite 322, 323

2.2 Geschichte des Ofens (des Ofentyps)

1. Franz, Rosemarie: Der Kachelofen, Entstehung und kunstgeschichtliche Entwicklung vom Mittelalter bis zum Ausgang des Klassizismus. Zweite Auflage, Graz 1981.
2. Meyer, Franz Sales: Handbuch der Ornamentik. Unveränd. Nachdruck, Leipzig 1927. Berlin 1997.

8.2. Quellennachweis Fotos, Zeichnung, Pläne

Titelbild: Kachelofen im ehem. „Lidl-Haus“, Bad Ischl, Thomas Bochsichler

2.1 Baugeschichte des Gebäudes

Abb. 1, Aschauer: Bad Ischl, Heimatbuch 2004, Verlag Rudolf Wimmer, S. 323
Abb. 2-8, Thomas Bochsichler

2.2 Geschichte des Ofens (des Ofentyps)

Abb. 1, Thomas Bochsichler
Abb. 2, Franz, Rosemarie: Der Kachelofen. Zweite Auflage, Graz 1981. Abb. 589
Abb. 3-4, Ausschnitt Bauplan M 1:50, Haus Esplanade 6, 2. Stock, 1930 (ohne Architektenangabe), Eigentum Lindmayr Immobilien GmbH, Bad Ischl

3.2 Gesamtansicht des Ofens

Abb. 1-3, Thomas Bochsichler

3.3 Skizze des Ofens

Abb. 1-7, Thomas Bochsichler

3.4 Schadensbilder

Abb. 1-7, Thomas Bochsichler

4. Restaurierungsmaßnahmen

Abb. 1, Thomas Bochsichler

5.1 Bodenplatte

Abb. 1-2, Thomas Bochsichler

Restaurierungsbericht Empire Kachelofen des Klassizismus im ehem. „Lidl-Haus“
Bad Ischl/Österreich, Hafnermeister Thomas Bochsichler

5.2 Ofensockel

Abb. 1-2, Thomas Bochsichler

5.3 Feuerkasten

Abb. 1-2, Thomas Bochsichler

Abb. 3-4, H. Trettler GmbH, Rauchfangkehrer, 6068 Mils

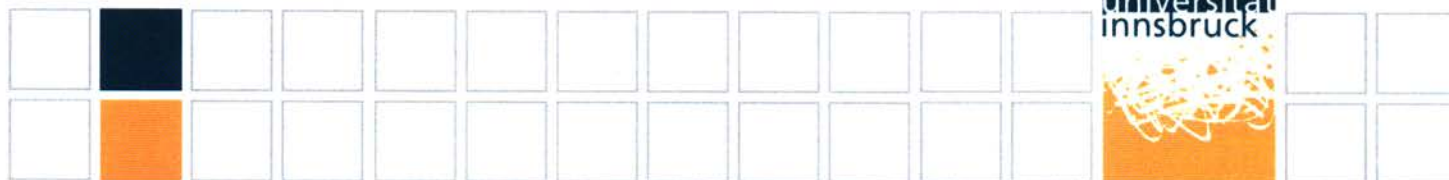
Abb. 5-8, Thomas Bochsichler

5.4 Ofenturm

Abb. 1-2, Thomas Bochsichler

5.5 Wandbereich

Abb. 1, Thomas Bochsichler



Thomas BOCHSBICHLER

wird hiermit das

ZERTIFIKAT

RESTAURIERUNG HISTORISCHER KACHELÖFEN

der Universität Innsbruck
verliehen.

Innsbruck, 09. September 2014

o. Univ.-Prof. Dr. Roland Psenner
Universitätsstudienleiter

Erich Moser
Landesinnungsmeister der Hafner Tirol

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler
Institut für Archäologien